

Jahresbericht 2019

Im Januar 2019 wurde mir die Leitung der Gemeinde- und Schulbibliothek Arosa übertragen. Die neue Aufgabe trat ich mit viel Begeisterung und Offenheit an. Der Einarbeitungsphase folgten konzeptionelle Überlegungen: Wie kann die Bibliothek auf die veränderten Bedürfnisse ihrer Nutzer und Nutzerinnen reagieren? Wie soll sie die Trends unserer digital geprägten Zeit aufnehmen? Muss sie sich neu positionieren?

Nach der Phase des Kennenlernens des Teams sowie der wichtigsten Partner der Bibliothek und ihres schulischen Umfelds wurde als erstes eine Umfrage bei der Schule gestartet. Ziel war es, die aktuellen Bedürfnisse der Schule zu eruieren, um mit dem Angebot der Bibliothek besser reagieren zu können und die Zusammenarbeit generell weiterzuentwickeln. Grundsätzliches Ergebnis des grossen Rücklaufs war ein insgesamt positives Feedback zur Nutzung der Bibliothek mit vielen Anregungen und Wünschen betreffend Medienangebot, Gestaltung und stärkerer Einbindung der Bibliothek in die Organisationsstruktur der Schule.

Leider hat andererseits dieses Jahr die Lehrerin im Bibliotheksteam, die als Bindeglied zur Schule eine wichtige Funktion hatte, ihre Stelle aufgegeben. Eine Nachfolge ist noch nicht gefunden.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die folgenden Arbeitsschwerpunkte zu nennen:

- Abdruck monatlicher Buchempfehlungen in der Aroser Zeitung, im Turnus von den Bibliotheksmitarbeiterinnen zusammengestellt
- Unterstützung des traditionellen „Literaturkreises“, welcher sich ab 2019 „Lesekreis“ nennt und in gemütlicher Runde in der Bibliothek stattfand
- Durchführung von zwei gut besuchten Bibliotheksanlässen:
 - Lesung von Peter Flüeler am 17. September (Beitrag zur Bündner Bibliothekswoche)
 - Erzählnacht am 8. November in Zusammenarbeit mit der Schule und den Buchhändlerinnen aus Landquart. Dazu erschien in der Aroser Zeitung ein grösserer Bericht
- An prominenten Stellen in Arosa und im Tal wurden 11 Bücherboxen aufgestellt, was positiv aufgenommen wurde
- Auch in diesem Sommer führte die Bibliothek einen Stand mit einer grossen Auswahl von Taschenbüchern auf dem sehr gut besuchten Aroser Dorfmarkt.

Die Katalogisierung in der Bibliothek erfuhr tiefgreifende Veränderungen: Die Regeln der Katalogisierung und das Bibliotheksprogramm winMedio wurden auf den neuen Standard RDA („Resource Description and Access“) umgestellt. Ab 18. Juni 2019 wurde nach den neuen Regeln erschlossen. In der Vorbereitungsphase besuchten mehrere Bibliotheksmitarbeiterinnen den Weiterbildungskurs „Vertiefende Einführung RDA“. Der Anschlusskurs „RDA mit winMedio“ konnte innerhalb der Bibliothek abgedeckt werden.

Per Ende 2019 setzt sich der Medienbestand wie folgt zusammen:

Buch Belletristik	3426	Hörbücher	372
Buch Sach	1323	DvDs	522
Zeitschriften	324	Diverse	166
• Total	6133		

Die Benutzer- und Ausleihzahlen 2019 sind:
475 Benutzer haben 3762 Medien ausgeliehen

Bei den "physischen" Ausleihen ist erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen: 20 Medien weniger als 2018. Neu sind jedoch auch elektronische Medien (Dibiost, Munzinger) zu berücksichtigen. Die diesbezüglichen Zahlen sind erst nach der Auswertung durch die Kantonsbibliothek Anfang 2020 bekannt.

Zum Schluss möchte ich dem Team, der Bibliothekskommission, den Lehrpersonen der Schule Arosa sowie den verschiedenen Partnern und Geldgebern der Bibliothek herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement danken.

17. Dezember 2019

Uta Kohl
Bibliotheksleiterin

20 | arosener zeitung Freitag, 15. November 2019

«WIR HABEN AUCH RECHTE»

Bei der Schweizer Erzählnacht wurden Neuheiten vorgestellt und Schüler erzählten spannende Geschichten

Von Uwe Oster

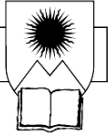
Die Schweizer Erzählnacht hat in Arosa dieses Jahr schon am Morgen begonnen, und das aus gutem Grund: Das Motto der Erzählnacht war inspiriert vom 30-Jahr-Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention und lautete: «Wir haben auch Rechte!» Und genau diese Rechte wurden seinerzeit in den 54 Artikeln der Konvention festgeschrieben. Vor diesem Hintergrund hat die Bibliothek Arosa, welche alljährlich die Erzählnacht ausrichtet, bei der Schule angefragt, ob sie sich beteiligen würde. So gestalteten die 1. und 2. Sek Deutsch eine sehr gelungene Präsentation und stellten

Kolumbien und der Schweiz. Danach diskutierten alle darüber, welche Kinderrechte in den Geschichten jeweils verletzt werden. Zu hören gab es die Geschichte eines nigerianischen Jungen, dem ein Schicksal als Kindersoldat droht und der sich nichts sehnlicher wünscht, als «irgendwo zu leben, wo es keinen Krieg gibt». Oder ein Kind in Indien, das arbeiten muss, damit seine Familie überleben kann. Ein Junge in Kolumbien, der von zuhause abhaut, weil er dort nur Schläge bekommt, und dann mit anderen Jugendlichen auf der Strasse lebt. Aber was ist das für ein



Die Buchhändlerinnen von Bücher Landquart stellten am Abend in der Bibliothek die Herbstneuheiten vor.

die vier Schüler zu der diesjährigen Erzählnacht ganz allein geschrieben haben. So eindrücklich, dass Loni Patt die Idee hatte, die Geschichten und dazu gezeigten Bilder und Karten mitzunehmen und am Abend bei der Erzählnacht in der Bibliothek auszustellen. Damit wurde gleichzeitig der Bogen geschlagen zwischen den beiden Veranstaltungen. Im Mittelpunkt des abendlichen Erzählnacht-Programms stand die Vorstellung von Neuheiten auf dem Büchermarkt. Fast schon traditionell übernehmen



Die Schweizerische Erzählnacht begann in Arosa mit einem Erzählmorgen in der Schule.

